

STADT UND LAND

Das Magazin



#ZusammenUnschlagbar

Die Special Olympics World Games in Berlin



STADT UND LAND



Foto: Werner Popp

Frank Hadamczik
Leiter Unternehmens-
kommunikation

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

vielleicht haben Sie es bemerkt: Wir haben unserem Mietermagazin einen kleinen „Neuanstrich“ zugutekommen lassen. Manches Altbewährte ist geblieben, anderes erscheint im neuen Gewand. Wir sind gespannt, wie es Ihnen gefällt.

Auch in dieser Ausgabe möchte ich Ihnen einige Themen besonders ans Herz legen. So beispielsweise unsere Titelgeschichte zu den „Special Olympics World Games“, dem internationalen Sportfest für Athletinnen und Athleten mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Es sind nur noch wenige Wochen bis zum Start der Wettbewerbe in 26 Sportarten. Vom 17. bis 25. Juni 2023 ist Berlin Austragungsort für das größte inklusive Sport-Event. Ein besonderes Highlight wird dabei sicher auch die Eröffnungsfeier im Olympiastadion.

Unserem Partner BR Volleys gratulieren wir zu einem weiteren Titelgewinn: Die BR Volleys sind zum sechsten Mal DVV-Pokalsieger!

Der amtierende deutsche Meister konnte vor über 9.000 Zuschauern das Pokalfinale für sich entscheiden. Lesen Sie passend dazu das Interview mit Cody Kessel. Der US-amerikanische Außenangreifer offenbart spannende Einblicke in sein Sportlerleben und seine zweite Leidenschaft.

Die STADT UND LAND vermietet nicht nur Wohnungen, sondern auch Gewerbeflächen. Wie in jeder Ausgabe stellen wir Ihnen auf den Seiten 24 und 25 wieder zwei unserer Gewerbemietler vor. Sie möchten Ihr Geschäft oder Ihre Praxis gern in einer der nächsten Ausgaben sehen? Dann melden Sie sich unter: magazin@stadtundland.de

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und sonnige Frühlingstage, die positive Stimmung verbreiten!

Für das Team der Unternehmenskommunikation,
Ihr Frank Hadamczik



Herausgeber

STADT UND LAND
Wohnbauten-Gesellschaft mbH
Werbellostraße 12
12053 Berlin
magazin@stadtundland.de

Gesamtredaktion und V.i.S.d.P.

Frank Hadamczik, Leitung
Unternehmenskommunikation

Redaktionelle Mitarbeit

Katja Brandtner,
Stefan Engelniederhammer,
Matthias Frenzel

Titelbild

Sarah Rauch

Herstellung

Kaiserwetter GmbH
Schiffbauerdamm 8
10117 Berlin

Druck

PIEREG Druckcenter Berlin GmbH

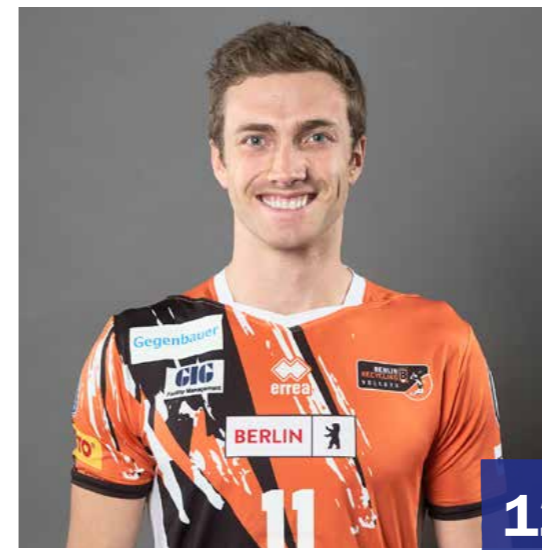
Auflage

50.000 Exemplare

Redaktionsschluss

14. April 2023

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.



12

„Ich lerne noch immer!“
Cody Kessel im Interview



16

Tandems der besonderen Art
Das Neuköllner Projekt „KlingelZeit“ bringt Menschen zusammen

4 Meldungen

6 #ZusammenUnschlagbar

Die Special Olympics World Games in Berlin

10 Gut angebunden und schnell im Grünen

Neue Wohnungen in der Tangermünder Straße

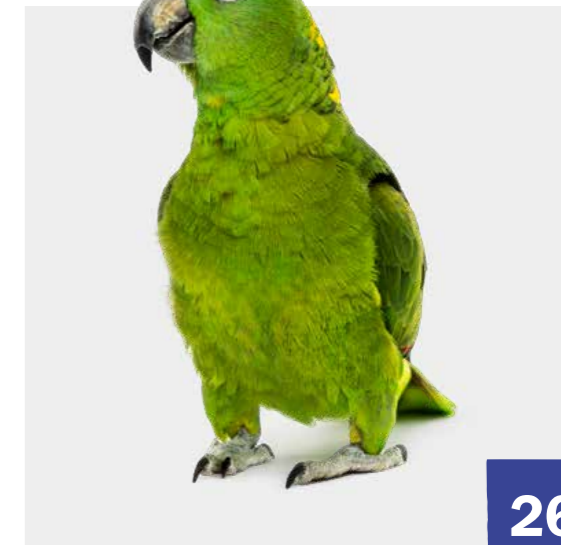
11 Für Senioren – größtenteils barrierefrei

Neubau Gothaer Straße / Alte Hellersdorfer

12 „Ich lerne noch immer!“

Cody Kessel im Interview

Inhalt



26

Artgerecht und rücksichtsvoll

Was gilt für die Haustierhaltung in der Mietwohnung?

16 Tandems der besonderen Art

Das Neuköllner Projekt „KlingelZeit“ bringt Menschen zusammen

19 Manchmal einfach nur zuhören

15 Jahre gemeinnützige Arbeit bei der SOPHIA

22 Schauspielerinnen und mutige Frauen des Widerstands

Ein Spaziergang zu Straßen, die nach berühmten Frauen benannt wurden

24 Heiße Löffel und hohe Kante

Unsere Gewerbemietler: Friseur in Hellersdorf

25 Von Türen und Zargen, Küchen und Schränken

Unsere Gewerbemietler: Tischlerei in Neukölln

26 Artgerecht und rücksichtsvoll

Was gilt für die Haustierhaltung in der Mietwohnung?

28 Kinderseite für schlaue Köpfe

30 Berlin-Rätsel und Buchempfehlungen

31 Unser Kreuzworträtsel

Meldungen

Neuköllner Kunstpreis: Antje Taubert erhält STADT UND LAND-Sonderpreis



Antje Taubert erhielt den Sonderpreis der STADT UND LAND für ihr Werk „Barockisierende Abweichung“.

Der Fachbereich Kultur hat in Kooperation mit dem Kulturnetzwerk Neukölln e.V. und der STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH auch 2023 wieder den Neuköllner Kunstpreis verliehen. Mehr als 180 Künstlerinnen und Künstler, die in Neukölln leben oder arbeiten, haben sich in

diesem Jahr beworben. Sieben von ihnen wurden von einer fünfköpfigen Fachjury für den mit insgesamt 6.000 EUR dotierten Kunstpreis nominiert. In einer feierlichen Zeremonie wurden die Auszeichnungen im Heimathafen Neukölln am 3. Februar 2023 verliehen.

Katharina Reich wurde für ihre Installation „Depot 2022 – 2023“ mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Der 2. Preis ging an **Silvia Noronha** für ihre begehbbare Präsentation „Shifting Geologies“. **Sarah Wohler** erhielt für ihre Arbeit „Retreat (inaccessible modular shelters)“, ebenfalls eine Installation, den 3. Preis.

Die STADT UND LAND hat im gleichen Rahmen das siebte Mal in Folge einen Sonderpreis vergeben: Das Kunstwerk „Barockisierende Abweichung“ von **Antje Taubert** greift Begrifflichkeiten der futuristischen Literatur auf und lässt daraus eine eigene extraterrestrische Landschaft entstehen. Die Künstlerin arbeitet in Bauhaus-Ästhetik mit klaren geometrischen Formen, die sie mittels Schablontentechnik immer wieder bricht und dadurch den Effekt einer künstlich gestalteten Oberfläche erzielt. Die entstehende Landschaft erinnert an eine retrofuturistische Bühne, auf der die menschliche Existenz keine vordergründige Rolle mehr spielt. □

BR Volleys Pokalsieger 2023



Die BR Volleys haben am 26. Februar 2023 mit 3:1-Sätzen das Volleyball-Pokalfinale gegen die SWD powervolleys Düren gewonnen. Damit hat sich das Team zum sechsten Mal in der Vereinsgeschichte den DVV-Pokal geholt. Bei der Neuauflage des Finalmatches von 2020 lieferten sich beide Teams eine hochklassige Partie vor über 9.000 Fans in der SAP-Arena in Mannheim. Überrasgender Akteur war Zuspielder Johannes Tille in seinem ersten Pokalfinale. □

→ Die STADT UND LAND gratuliert den Spielern sowie dem Trainer- und Betreuersteam zu diesem großartigen Erfolg!



Das Team feiert den sechsten DVV-Pokalsieg.

Installation von Balkonkraftwerken



Voll im Trend: Sonnenenergie durch Balkonkraftwerke nutzen.



Balkonkraftwerke liegen derzeit aufgrund der steigenden Energiekosten voll im Trend. Wir freuen uns über das Interesse unserer Mieterinnen und Mieter an einer Balkon-Photovoltaikanlage, um mit der Erzeugung von klimafreundlichem Strom zur Energiewende beizutragen. Grundsätzlich ist die Installation einer Balkon-Photovoltaikanlage durch Mieterinnen und Mieter möglich. Vor der Installation müssen jedoch bestimmte Voraussetzungen zur Genehmigung, Anlagenart und Montage beachtet werden. Die Anlagen müssen verkehrssicher und rechtskonform sein. □

→ Bitte informieren Sie sich auf unserer Webseite:



Eintritt frei: Spielfest und ROCKTREFF im Volkspark Mariendorf!

Vom 30. Juni bis zum 2. Juli 2023 findet wieder das jährliche Open-Air-Festival im Volksparkstadion Mariendorf statt, das sich ganz der ehrlichen Rockmusik verschrieben hat. Ziel des ROCKTREFFS ist es, Amateurbands eine geeignete Bühne zu bieten und zugleich einer breiten Öffentlichkeit ein kostenloses Event zu bieten. Der ROCKTREFF ist eines der größten reinen Amateurbandfestivals Deutschlands.

Im Rahmen des ROCKTREFFS findet auf demselben Gelände am Samstag und Sonntag von 12:00 bis 18:00 Uhr das von der STADT UND LAND unterstützte Spielfest statt. Mehr dazu auf ▶ Seite 29. □

Ausbildung bei der STADT UND LAND



Erneut konnten alle im Konzern zu vergebenden Ausbildungs- und Studienplätze erfolgreich besetzt werden. Die STADT UND LAND bildet auch 2023 acht junge Menschen als Immobilienkaufleute oder Kaufleute für Büromanagement aus. Außerdem wurden zwei Plätze für das Duale Studium BWL mit Schwerpunkt Immobilienwirtschaft vergeben. Wir freuen uns auf die neuen Kolleginnen und Kollegen! □



Foto: Florian Conradts

#ZusammenUnschlagbar

Die Special Olympics World Games in Berlin

Der Sommer in Berlin steht in diesem Jahr ganz im Zeichen des Sports und der Begegnung: Denn in unserer Stadt sind vom 17. bis 25. Juni 2023 die Special Olympics World Games zu Gast. STADT UND LAND – DAS MAGAZIN hat für Sie die wichtigsten Fakten zusammengestellt.

Die Special Olympics World Games, die weltweit größte inklusive Sportveranstaltung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung, finden bereits zum 16. Mal statt – nun erstmals in Deutschland. Ins Leben gerufen wurde dieses Sport-Event 1968 von Eunice Kennedy Shriver (1921 – 2009), einer Schwester von John F.

Kennedy, die sich schon früh für Menschen mit Behinderungen einsetzte. Ihr ganzes Leben hat sie für das gekämpft, was wir heute Inklusion nennen: die vollständige Teilhabe von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben. Einprägsam ist auch das Motto, das für die neun abwechslungsreichen Tage im Juni gefunden wurde: #ZusammenUnschlagbar.

„Berlin setzt mit der Veranstaltung ein wichtiges Zeichen für mehr Anerkennung und Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung“, erklärt Ingo Malter, Geschäftsführer der STADT UND LAND. Er freut sich auf das große Sportfest: „Es ist eine Chance für die Athleten,

ihre Fähigkeiten und Talente zu zeigen und die Welt zu inspirieren. Ich werde auf jeden Fall als Zuschauer dabei sein.“

Die Spiele sind ein Sportereignis der Superlative: Über 7.000 Athleten aus über 170 Ländern werden in 26 Sportarten miteinander und gegeneinander antreten. Rund 20.000 Freiwillige unterstützen bei den zahlreichen Sportstätten vor Ort – vom Olympiapark bis Grünau, vom Wannsee bis ins brandenburgische Bad Saarow. Erwartet wird rund eine halbe Million Zuschauer. Die Eröffnung und die Abschlussfeier finden jeweils im Berliner Olympiastadion statt – natürlich mit den Flaggen der einzelnen Teams und einer olympischen Flamme. Wie bedeutend dieses Event für Deutschland ist, zeigt ein historischer Vergleich: Die Special Games sind hierzulande das zahlenmäßig größte Sportereignis seit den Olympischen Sommerspielen in München 1972.

Seit ihren Anfängen 1968 sind die Special Games enorm gewachsen: Zu den 26 Sportarten, die heute im Programm sind, gehören beispielsweise Leichtathletik, Schwimmen, Basketball, Volleyball und Tischtennis sowie Radsport, Judo, Gymnastik, Boccia und Bowling. Die Athleten treten dabei in verschiedenen Altersgruppen und Leistungsklassen gegeneinander an.

Über 7.000
Athleten, aus mehr
als 170 Ländern,
in 26 Sportarten.

Gewachsen ist auch die politische Bedeutung, wie dies Christiane Krajewski, Präsidentin von Special Olympics Deutschland, zusammenfasst: „Die Weltspiele sind der Leuchtturm. Für uns ist es ein wichtiges politisches Ziel, dass die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen bei allen Entscheidungen immer mitgedacht wird.“

Neben dem sportlichen Programm wird es zeitgleich auch jede Menge kulturelle Veranstaltungen geben – mit Konzerten, Ausstellungen und Workshops. So können sich Athleten und Besucher auch abseits der Wettkämpfe begegnen und neue Freundschaften schließen.

„Wir wollen zeigen, was Menschen mit Behinderung können“, so Louis Kleemeyer. Der 21-Jährige ist Tennisspieler, Web-Entwickler und arbeitet im Organisationsteam der Special Games. Aktuell kümmert er sich um die Bühnen-Acts: „Das reicht



Foto: Tilo Wiedensohler

von den Playlists der Discos – nicht unbedingt Rap, eher Sachen aus den Charts – bis dahin, dass vor allem inklusive Künstlerinnen engagiert werden. Man will doch auch sich selber sehen, damit man sehen kann, was alles so möglich ist. Denn wenn man nur Menschen ohne Behinderung auf der Bühne sieht, dann denkt man: ‚Oh, ich kann es gar nicht.‘ Aber wir wollen eben zeigen, dass, wenn die Bedingungen stimmen, auch Menschen mit Behinderung das können“, betont Louis Kleemeyer.

Es wird Zeit für ein neues Sommermärchen in Berlin. Mit den Special Games sind die besten Voraussetzungen geschaffen! Wir dürfen gespannt sein!

Übrigens: Viele Veranstaltungen können kostenlos besucht werden! Alle Informationen finden Sie unter www.berlin2023.org □



TICKETS UND INFOS

Die sportlichen Wettbewerbe sind eine Mischung aus kostenpflichtigen Events und Veranstaltungen mit freiem Eintritt. Tageskarten kosten zwischen 6,00 und 8,00 EUR, ein Ticket für alle Veranstaltungen der World Games kostet zwischen 24,00 und 32,00 EUR.

Die Tickets für die Eröffnung- und Abschlussfeier werden separat verkauft.

Bitte beachten Sie, dass nicht für alle Sportarten ein Ticket erforderlich ist und bei manchen Wettkämpfen keine Zuschauer zugelassen sind.

→ <https://tickets.berlin2023.org>



Foto: Special Games

Schwimmen ist eine der Kernsportarten: Für die Athleten gibt es verschiedene Altersgruppen und Leistungsklassen.

„Ein Fest der Lebensfreude“

Drei Fragen an Staatssekretärin Juliane Seifert



Foto: Henning Schacht

Juliane Seifert ist Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern und für Heimat, also in dem Ministerium, das auch für den Sport zuständig ist. Als Mitglied im Weltspiele-Komitee berät sie mit weiteren Vertretern aus Sport, Politik und Gesellschaft die Special Olympics World Games Berlin 2023.

Die Politik unterstützt die Special Games in Deutschland und setzt sich damit für Inklusion ein. Warum ist das wichtig?

Die Special Olympics World Games 2023 sind so viel mehr als eine große Sportveranstaltung: Sie haben das einzigartige Potenzial, gesellschaftliche Ziele wie Inklusion, Teilhabe in der Gesellschaft

und die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention nachhaltig zu fördern. Im Mittelpunkt stehen bei den Weltspielen die Athletinnen und Athleten. Durch die Weltspiele bekommen sie nicht nur eine eigene Bühne und Gelegenheit, ihre sportlichen Erfolge zu feiern. Sie werden uns als Besucherinnen und Besuchern zeigen, zu welchen sportlichen Höchstleistungen sie fähig sind und wie selbstverständlich ein Miteinander ohne Voreingenommenheit funktionieren kann. Als größtes inklusives Sportereignis weltweit schaffen die Special Olympics viele Begegnungen mit Athletinnen und Athleten, deren Freude, Spaß und Herzlichkeit uns alle anstecken wird. Deswegen unterstützen wir als Bund gemeinsam mit dem Land Berlin dieses Ereignis, weil wir mit den Weltspielen eine einzigartige Möglichkeit haben, eine inklusive Gesellschaft mitzugestalten.

Großartig finde ich auch, dass über 200 Kommunen sich als sogenannte „Host Towns“, also gastgebende Städte, engagieren und unter anderem Athleten und Athletinnen bei sich aufnehmen. Sie leisten mit ihren kreativen und nachhaltigen Projekten einen bedeutenden Beitrag für Inklusion und Teilhabe in unserer Gesellschaft über die Dauer der Spiele hinaus.

Zurzeit ist viel die Rede von Mindeststandards bei großen Sportveranstaltungen, wenn es um Umwelt, Integrität, Sicherheit und Menschenrechte geht. Wie wird das bei den Special Games umgesetzt?

Die Weltspiele sind eine der größten Sportveranstaltungen der kommenden Jahre in Deutschland. Sie setzen neue Maßstäbe für Menschenrechte und soziale Nachhaltigkeit im Sport und sind zugleich bestes Beispiel dafür, dass eine Sportgroßveranstaltung über das sportliche Event und den Austragungsort hinaus nachhaltig Wirkung erzielen kann. Die internationale Vorbildfunktion

Deutschlands bei der Ausrichtung von großen Sportveranstaltungen wird gestärkt. Die Mindeststandards sollen nicht einmalig angewendet werden, sondern wir haben sie im Rahmen der Nationalen Strategie Sportgroßveranstaltungen definiert. Große Sportveranstaltungen, die eine Bundesfinanzierung erhalten wollen, müssen diese Standards einhalten.

Welche Sportarten werden Sie sich ansehen? Gibt es Athletinnen und Athleten, auf die Sie sich besonders freuen?

Ich freue mich tatsächlich auf die Veranstaltung als Ganzes, auf die spannenden Wettkämpfe und Erfolge der Athletinnen und Athleten. Sie werden das sportliche Highlight des Jahres werden. Darüber hinaus werden sie sicherlich ein großes Fest der Menschlichkeit und Lebensfreude. Daher plane ich, möglichst viele Sportarten in den verschiedenen Orten anzusehen, und hoffe auch, die eine Athletin oder den anderen Athleten vor Ort persönlich treffen zu können. □

Gut angebunden und schnell im Grünen

Neue Wohnungen in der Tangermünder Straße



Foto: Werner Popp

In der Tangermünder Straße in Hellersdorf entstehen 180 Neubau-Wohnungen. Die 1- bis 6-Zimmer-Wohnungen bieten für jede Lebensphase den passenden Wohnraum. Die Wohnungen verteilen sich auf sieben Etagen und verfügen über einen Aufzug sowie über einen Balkon, eine Terrasse oder eine verglaste Loggia. Die Hälfte der Wohnungen wird mit Fördermitteln des Landes Berlin finanziert und im Rahmen des Erstbezuges zu 6,50 €/m² und 6,70 €/m² netto kalt vermietet (Wohnberechtigungsschein notwendig).

Zahlreiche Einkaufs- und Freizeitangebote sind durch den nahegelegenen Kaufpark Eiche und die Helle Mitte fußläufig in rund 10 Minuten zu erreichen. Eine Bus- und Straßenbahnhaltestelle (M6, 18) befindet sich direkt auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Auch der U-Bahnhof Hellersdorf ist fußläufig gut zu erreichen, mit der Linie U5 gelangt man schnell in die Stadtmitte.

Das Objekt wird voraussichtlich noch im 1. Halbjahr 2023 bezugsfertig. □



AUSSTATTUNGSMERKMALE

Allgemeine Ausstattung

- Aufzüge über alle Etagen
- Heizung/Warmwasser über Fernwärme
- teilweise barrierefreie Wohnungen
- Mieterkeller zu jeder Wohnung
- Rollator- und Kinderwagenräume im EG
- Spielplatz- und Begegnungsflächen im Innenhof
- Fahrradständer in Eingangsnähe
- zusätzliche Fahrradräume im Keller, mit Aufzug erreichbar
- ca. 90 anmietbare PKW-Stellplätze

Ausstattung der Wohnungen

- Balkon, Terrasse oder verglaste Loggia in allen Wohnungen
- Bäder mit Dusche oder Wanne
- Gäste-WC in den 5- und 6-Zimmer-Wohnungen
- Fußbodenheizung
- grauer Linoleum-Fußboden mit weißen Sockelleisten
- größtenteils offene Küchen
- teilweise Abstellraum innerhalb der Wohnung
- EG-Wohnungen: Rollläden und verschließbare Fensterbeschläge

Adresse



Tangermünder Straße 2C–2H, 2K–2M
12627 Berlin

Kontakt Vermietungsteam

Tangermuender@stadtundland.de



Weitere Informationen finden Sie unter:
→ www.stadtundland.de/Mieten/Angebote/Neubau

Für Senioren – größtenteils barrierefrei

Neubau Gothaer Straße/Alte Hellersdorfer Straße



Foto: Werner Popp

In Hellersdorf wohnt man im Grünen und verfügt trotzdem über Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitangebote und Ärzte. Gut angebunden an die öffentlichen Verkehrsmittel entstehen 154 Wohnungen, die auf die Bedürfnisse von Senioren ausgerichtet sind. Die 1- bis 3-Zimmer-Wohnungen verteilen sich auf sechs Etagen, verfügen alle über einen Balkon oder eine Terrasse, sind mit einem Aufzug erreichbar und größtenteils barrierefrei. Unser Tochterunternehmen SOPHIA bietet Unterstützungsangebote für ein eigenständiges Leben sowie zahlreiche Aktivitäten für die Bewohner an. Der Begegnungsraum mit Außenterrasse ermöglicht Zusammenkünfte der Bewohner.

Die Hälfte der Wohnungen wird mit Fördermitteln des Landes Berlin finanziert. Diese Wohnungen werden im Rahmen des Erstbezuges zu 6,50 €/m² und 6,70 €/m² sowie 8,20 €/m² netto kalt vermietet (Wohnberechtigungsschein notwendig).

Das Objekt wird voraussichtlich im 2. Quartal 2023 bezugsfertig. □



AUSSTATTUNGSMERKMALE

Allgemeine Ausstattung

- ebenerdiger Hauseingang
- Aufzüge über alle Etagen
- Heizung/Warmwasser über Fernwärme
- 104 barrierefreie Wohnungen
- Rollatorenräume im KG
- Fahrradständer in Eingangsnähe
- 58 PKW-Stellplätze

Ausstattung der Wohnungen

- Balkon oder Terrasse in allen Wohnungen
- Bäder mit Badewanne oder ebenerdiger Dusche
- Fußbodenheizung
- Vinyl-Fußboden in Holzoptik mit weißen Sockelleisten
- offene Küchen
- teilweise Abstellraum innerhalb der Wohnung
- EG-Wohnungen: Rollläden und verschließbare Fensterbeschläge

Adresse



Gothaer Straße 3 bis 11 (ungerade)
Alte Hellersdorfer Straße 101, 101A
12629 Berlin

Kontakt Vermietungsteam:

vermietungsteam-gothaer@stadtundland.de



Weitere Informationen finden Sie unter:
→ www.stadtundland.de/Mieten/Angebote/Neubau



Fotos: Maria Butze

Seit 2019 bei den BR Volleys: Cody Kessel zählt als Außenangreifer zu den zentralen Spielern im Team.

auch ein gutes Argument für den Wechsel: Ich fühle mich im Verein und in der Stadt sehr geborgen. Ich habe mir hier einen Kindheitstraum erfüllt.

Vorher haben Sie in Ihrer amerikanischen Heimat und in der Schweiz Volleyball gespielt. Was unterscheidet die Bundesliga von Ihren vorherigen Stationen?

Die Bundesliga hat wirklich ein hohes Niveau im Herren-Volleyball. In den USA und Kanada beispielsweise gibt es gar keine Profiligen für Männer. Deshalb wechseln viele amerikanische Volleyballspieler, so wie ich, nach ihrer Zeit bei einem Uni-Team nach Europa. Auch im Vergleich zur Schweiz ist das Niveau in Deutschland deutlich höher.

Wollten Sie schon immer Volleyball spielen? Mit Ihren 1,98 Meter wäre sicherlich auch Basketball infrage gekommen, oder?

Möglicherweise, ja. Vielleicht wäre es die bessere Entscheidung gewesen – nein, Spaß beiseite: Ich liebe meinen Sport. Ich bin in einer Volleyballfamilie aufgewachsen, denn mein Vater war viele Jahre Trainer einer Volleyballmannschaft. Ich habe in der High School auch andere Sportarten ausprobiert, zum Beispiel Tennis oder Lacrosse. Volleyball habe ich damals auch schon gespielt. Und nach der High School bin ich dabei geblieben. Viele gute amerikanische Volleyballer haben damals in Deutschland gespielt, so auch eines meiner größten Vorbilder, Erik Shoji. Er war bei den BR Volleys. So kam der Ansporn, auch irgendwann einmal in Berlin zu spielen.

Sie spielen als Außenangreifer, als „Outside Hitter“. Welche Eigenschaften sind auf dieser Position besonders gefragt?

Als Außenangreifer ist man ein echter Universalspieler: Man muss aufschlagen, annehmen, blocken, abwehren und natürlich auch angreifen können. Für mich ist das die interessanteste Position im Volleyball. Andere Spieler können sich eher spezialisieren. Als Außenangreifer musst du permanent wach und bereit sein. Man braucht

Auch die Körpergröße zählt: Ein Außenangreifer muss aufschlagen, annehmen, blocken, abwehren und natürlich auch angreifen.

eine gewisse Körpergröße, um sich beim Angreifen und Blocken durchzusetzen. Für die Annahme und Abwehr sollte man zudem wendig sein. Das macht einen guten „Outside Hitter“ aus.

Sie sind mit den BR Volleys schon zwei Mal deutscher Meister und vor Kurzem zum zweiten Mal DVV-Pokalsieger geworden. Welchen Titel streben Sie mit dem Team als Nächstes an?

Ganz klar, die Champions League. Um diesen Titel spielen die besten Teams Europas. Aber ich habe mich auch sehr über meinen zweiten DVV-Pokal im Februar gegen die SWD powervolleys Düren gefreut. Und wir wollen auch in diesem Jahr wieder deutscher Meister werden.

Manchmal kann man Sie auch als Beachvolleyballer erleben. Wie kam es zu diesem Ausflug in den Sand?

Im Sommer 2021 habe ich den Sprung ins US-Team für die Olympischen Spiele in Tokyo verpasst. Da hat mich der ehemalige deutsche Nationalspieler Dirk Westphal von den Netzhoppers aus Königs Wusterhausen gefragt, ob ich nicht für seinen verletzten Teamkollegen einspringen möchte. Beachvolleyball ist für mich



„Ich lerne noch immer!“

Cody Kessel sammelt Titel mit den BR Volleys und inspiriert abseits des Sports mit seinen Erfahrungen

Mit Cody Kessel haben die BR Volleys nicht nur einen ausgezeichneten Außenangreifer in ihren Reihen. Der gebürtige US-Amerikaner ist in mehrfacher Hinsicht ein Ausnahmeathlet. Neben seinen sportlichen Erfolgen berichtet er auch offen über mentale Herausforderungen – in seinem Blog und in einem jüngst veröffentlichten Buch. **STADT UND LAND – DAS MAGAZIN** hat ihn zwischen zwei Trainingseinheiten zum Interview getroffen.

Sie spielen seit 2019 für die BR Volleys. Was war ausschlaggebend für den Wechsel von Lüneburg nach Berlin?

Es war die richtige Zeit, um den nächsten Schritt in meiner Karriere zu gehen und um Titel im Volleyball zu spielen, in der Bundesliga und im Pokal ebenso wie in der Champions League. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die BR Volleys dazu die richtige Mannschaft sind. Hier kann ich einfach mit den Besten gegen die Besten in meinem Sport spielen. Berlin als Stadt war übrigens



normalerweise eher nur eine Art Trainingsersatz im Sommer. Aber durch Dirks Anfrage habe ich gerne mitgemacht und etliche Turniere auf der höchsten deutschen Beachtour gespielt, unter anderem auch in München während des Oktoberfestes. Das war wirklich eine tolle Erfahrung, und ich habe viel dazugelernt.

Ihre Heimatstadt Colorado Springs liegt in Sichtweite der Rocky Mountains. Vermissen Sie die Berge in Berlin?

Den Schnee und die Berge vermisse ich nur selten. Ich mag Berlin wirklich sehr. Die Stadt hat so viel zu bieten, das man in Colorado leider nicht findet.

In Ihrem Blog bezeichnen Sie sich als jemanden, der leidenschaftlich neugierig ist und lebenslang lernen möchte. Was genau meinen Sie damit?

Das haben mir bereits meine Eltern mit auf den Weg gegeben: Während des gesamten Lebens kann man stets etwas dazulernen. Wenn man

offen und aufgeschlossen bleibt, fällt es einem nicht schwer, sich immer wieder zu verbessern oder Dinge besser zu machen – im Beruf, beim Sport, im privaten Bereich. Das macht einen stark: Wenn ich meine sportliche Laufbahn be-

„In manchen Passagen ist mein Buch wie ein Brief an mein jüngeres Ich.“

trachte, habe ich das nur mit der Offenheit für Neues geschafft. Das Ganze ist eine tolle, spannende Reise, die hoffentlich noch lange andauert. Eines meiner Lieblingszitate stammt von Michelangelo, der mit 85 Jahren gesagt hat: „Ich lerne immer noch.“ Und genau das trifft's.

So lassen sich Titel sammeln – mit starken Typen in einem starken Team.

Sie schreiben regelmäßig einen Blog. Außerdem haben Sie gerade ein Buch veröffentlicht. Worum geht es in Ihrem Buch genau?

Auch hier geht es um die Reise, die ich gerade beschrieben habe. Ich habe alle Lektionen und alle wichtigen Dinge, die ich gelernt habe, aus meiner subjektiven Sicht aufgeschrieben. Aus meinen acht Jahren als Profisportler, aber auch aus den Jahren davor. In meinem Leben gab es etliche Herausforderungen, die fast verhindert hätten, dass ich heute hier bin und dass ich so viele Erfolge feiern durfte. Im Buch gebe ich ein paar Einblicke, wie man auch mental an Stärke gewinnt und was mich vielleicht auch von anderen Sportlern unterscheidet. In manchen Passagen ist mein Buch wie ein Brief an mein jüngeres Ich.

Auch um andere zu ermutigen und zu bestärken, den eigenen Weg zu gehen? Also das, was wir heute auch im Deutschen „Empowerment“ nennen?

Ja, genau. Das ist das Ziel. Ich möchte andere gerne ermutigen, die beste Version von sich zu sein. Deshalb teile ich gerne meine Erfahrungen. □

ZUR PERSON

Cody Kessel



1991 in Colorado Springs geboren, begann Cody Kessel seine Volleyball-Laufbahn im Team seiner High School, ehe er 2012 in die Mannschaft der Princeton University wechselte. Nach einer ersten Station in der Schweiz wechselte er 2016 in die Volleyball-Bundesliga, zunächst zur SVG Lüneburg. Seit 2019 spielt er für die Berlin Recycling Volleys. Bislang ist er mit den BR Volleys zwei Mal deutscher Meister und zwei Mal deutscher Pokalsieger geworden. Im Sommer 2022 nahm er mit der US-Nationalmannschaft erstmals an einem großen Turnier, der Weltmeisterschaft in Polen und Slowenien teil.

→ <https://codykessel.wordpress.com>

ZUM VEREIN

Berlin Recycling Volleys

Mit insgesamt zwölf deutschen Meistertiteln, sechs DVV-Pokalsiegen und dem europäischen CEV-Pokal zählt das Profiteam des Sport-Clubs Charlottenburg e. V. zu den besten Volleyballmannschaften in Deutschland. Die Heimspiele werden in der Max-Schmeling-Halle ausgetragen und locken durchschnittlich mehr als 5.000 Zuschauer an. Nirgendwo anders in Europa verfolgen so viele Menschen regelmäßig live Volleyball, weshalb sich die Arena längst national und international einen Namen als „Volleyballtempel“ gemacht hat.

Die STADT UND LAND unterstützt die BR Volleys seit vielen Jahren als Premiumpartner aus Verbundenheit zum Spitzensport in der Hauptstadt.

→ www.berlin-recycling-volleys.de





Fotos: Stephanie Plick

Spaziergang bei den ersten Sonnenstrahlen: Hilmer Wagner und Jutta Jacobs verabreden sich regelmäßig.

wo wenden sich Seniorinnen und Senioren hin, die keinen Pflegebedarf haben – aber gerne mehr Kontakte hätten? Seit Oktober 2021 haben sie in Süd-Neukölln mit dem Projekt „KlingelZeit“ eine konkrete Anlaufstelle. Seit Anfang dieses Jahres konnte das Angebot sogar auf ganz Neukölln ausgebaut werden.

„Wir hatten von Beginn an eine große Unterstützung durch das Bezirksamt und den Bezirksbürgermeister Martin Hinkel für das Projekt“, berichtet Arne Klettke von „KlingelZeit“. Durch den Bezirk wurden an alle Einwohner und Einwohnerinnen ab einer bestimmten Altersgrenze Briefe versendet, die auf das Projekt aufmerksam machten – mit Unterschrift des Bezirksbürgermeisters. „Die Nachfrage war dementsprechend groß“, ergänzt Sarah Hannusch vom Projekt. Doch nicht nur Menschen, die sich Besuch wünschten, meldeten sich. Unter den Angeschriebenen war auch Jutta Jacobs, selbst schon über 70 Jahre. „Ich bin bereits in der Kirche aktiv, wollte mich aber noch an anderer Stelle engagieren. Als ehemalige Lehrerin wollte ich nicht wieder etwas mit Kindern machen. Da kam der Brief genau zur richtigen Zeit.“

Der erste Schritt für alle Beteiligten ist ein Gespräch mit den Verantwortlichen des Projektes im NEZ. Hierbei geht es neben den Interessen und Vorstellungen rund um den oder die Tandempartner*in auch um die Klärung der Grundlagen: Neben allgemeinen Spielregeln, auf die sich alle verpflichten, ist auch die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses notwendig. Nach dem ersten Treffen werden die Erwartungen und Interessen von Freiwilligen und den Menschen mit Besuchswunsch gegeneinandergelegt und Paare gebildet.

Das erste Kennenlernen der Tandempaare findet ebenfalls in den Räumen des Projektes statt. Wenn alle einverstanden sind, werden die Kontaktdaten ausgetauscht. Von nun an können sie ihre Treffen selbst planen. Im Hintergrund bleibt „KlingelZeit“ immer ansprechbar. „Es kommt auch vor, dass es in einem Tandem nicht funktioniert –

einseitig oder beidseitig. Dann vermitteln wir und machen klar, dass es in Ordnung ist, wenn es nicht passt. Niemand soll durch das Projekt ein schlechtes Gewissen bekommen“, erklärt Sarah Hannusch. „Wir bieten auch regelmäßig Workshops für unsere Freiwilligen an, etwa zum Thema ‚Nähe und Distanz‘. Aktuell bauen wir dieses Angebot noch weiter aus.“

Das Projekt wird getragen vom Bezirksamt Neukölln und vom AWO Kreisverband Südost.

Im Fall von Jutta Jacobs hat es direkt gefunkt. Das bleibt auch Arne Klettke nicht verborgen: „Die beiden sind vielleicht unser ältestes Tandem, und wohl auch unser aktivstes.“ Denn Hilmer Wagner ist mit seinen über 90 Jahren weiterhin leidenschaftlicher Radfahrer. Für ihn passte es ebenfalls perfekt, als ihn eine Mitarbeiterin der AWO auf das Projekt aufmerksam machte. „Viele Menschen sind ja schon mit 70 Jahren nicht mehr aktiv. So ging es mir auch mit vielen meiner ehe-

Tandems der besonderen Art

Das Neuköllner Projekt „KlingelZeit“ bringt Menschen zusammen

Neukölln, das klingt für viele Menschen wahlweise nach der trubeligen Sonnenallee oder nach den vielen Cafés, Kneipen und Restaurants, die besonders junge Menschen seit vielen Jahren in den Bezirk ziehen. Dabei übersieht man jedoch, dass gut ein Viertel der Menschen bereits über 60 Jahre alt ist, der Anteil der Seniorinnen und Senioren damit also recht hoch ist.

Mit dem Alter steigt oft auch die Einsamkeit. Die Familie ist unter Umständen weiter weg, langjährige Freunde sterben, die Gesundheit nimmt ab, und man geht weniger raus, hat weniger Kontakt mit anderen Menschen. Das Projekt „KlingelZeit“,

eine Kooperation des Bezirksamts Neukölln und der AWO Kreisverband Südost e. V. will genau hier Abhilfe schaffen.

Den Anstoß gab die Corona-Zeit. Damals organisierte das Neuköllner EngagementZentrum (NEZ) eine direkte Nachbarschaftshilfe. Personen, die aufgrund des Lockdowns oder einer Corona-Erkrankung nicht vor die Tür konnten, wurden mit Freiwilligen vernetzt, die Einkäufe erledigen oder anderweitig helfen konnten. Dabei fiel auf, dass viele ältere Menschen vor allem eins sind: einsam. Natürlich gibt es im Bezirk Pflegedienste und -einrichtungen, die sich um Menschen mit Pflegestufen und Pflegebedarf kümmern. Aber

Bislang haben sich 16 Tandems gefunden: Arne Klettke und Sarah Hannusch vom Neuköllner EngagementZentrum.



maligen Arbeitskollegen und Freunden. Ich war im Prinzip alleine, und da war ‚KlingelZeit‘ ideal.“

Neben gemeinsamen Spaziergängen stehen nun zwischen Frühling und Herbst auch Radtouren durch Süd-Neukölln oder sogar Ausflüge ins Umland auf dem Programm. „Im Winter ist es mir zu kalt, aber er fährt natürlich trotzdem“, erzählt Jutta Jacobs lachend. „Besonders schön ist, dass wir nicht nur bei unseren Aktivitäten gut zusammenpassen, sondern auch bei unseren Ansichten auf einer Wellenlänge liegen.“ Im Gegensatz zu vielen anderen Tandems haben die beiden keine festen Tage. „Wir telefonieren und vereinbaren dann spontan den Termin. Das klappt sehr gut.“

Im Moment betreut „KlingelZeit“ 16 Tandempaaere. Dank der Förderung aus dem Programm „Freiwilliges Engagement In Nachbarschaften“ sowie durch das Bezirksamt Neukölln und die Ausweitung auf Nordneukölln werden es in Zukunft sicher noch mehr – die Wartelisten sind schon gefüllt, sowohl bei den Freiwilligen als auch bei den zu Besuchenden. □



GEMEINSAM SOLIDARISCH LEBEN IN NEUKÖLLN

„KlingelZeit“ ist ein Besuchs- und Begleitprojekt, in dem Ehrenamtliche den Alltag von Seniorinnen und Senioren aus Neukölln unterstützen und mit ihnen Zeit verbringen. Das Projekt richtet sich an Seniorinnen und Senioren, die sich über Gesellschaft und Unterstützung freuen, aber keine Pflegestufe oder maximal Pflegegrad 1 besitzen.

Das Angebot ist kostenlos und ersetzt keinen professionellen Pflegedienst oder Haushaltshilfen.

Für Neukölln

Hertzbergstraße 22 | 12055 Berlin
c/o Neuköllner EngagementZentrum (NEZ)
Telefon: 0176 58858291
E-Mail: klingelzeit@nez-neukoelln.de
Telefonische Erreichbarkeit:
Montag, Dienstag und Donnerstag
10:00 bis 15:00 Uhr

Für Britz, Buckow, Rudow und die Gropiusstadt

Goldammerstraße 34 | 12351 Berlin
c/o AWO ExChange
Telefon: 0176 73220015
E-Mail: klingelzeit@nez-neukoelln.de
Telefonische Erreichbarkeit:
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag,
10:00 bis 16:00 Uhr



Foto: B. Palmakis

Ehrenamtliche Mitarbeiterin Annette Steinicke beim Telefondienst in der SOPHIA-Servicezentrale.

Manchmal einfach nur zuhören

15 Jahre gemeinnützige Arbeit bei der SOPHIA

Es ist wieder Mittwochnachmittag, 15 Uhr. Es klingelt an Frau Müllers Tür. Die Freude ist groß, denn ihre „Haushaltsfee“ steht vor der Tür. Wichtiger noch als die Hilfe im Haushalt ist es für Frau Müller, über die Ereignisse der Woche zu sprechen. Denn wie bei so vielen Seniorinnen und Senioren ist die Kollegin von SOPHIA die einzige Kontaktperson. Der Mann ist bereits verstorben, die Tochter lebt mit Familie im Ausland und die beste Freundin im Pflegeheim.

Schon ein Jahr nach Gründung der SOPHIA Berlin GmbH kristallisierte sich ein Bedarf an zusätzlichen Unterstützungsleistungen für die Senioren heraus, die über die Angebote der GmbH hinaus gehen, und es wurde der Verein SOPHIA Berlin Gemeinnützige e. V. gegründet. Der Zweck des Vereins ist unter anderem die Förderung des selbstständigen Wohnens im Alter und altenbezogene Nachbarschaftsarbeit. Mit der Gründung des Vereins war es möglich, die größtenteils hilfsbedürftigen Senioren noch stärker zu unterstützen, weiterhin selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben zu können.

Von anfänglich im Jahr 2018 fünf ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie einer Haushaltshilfe (bei SOPHIA liebevoll Haushaltsfee genannt) hat sich der Verein im Jahre 2023 auf über 70 Ehrenamtliche und zehn Mitarbeiterinnen im hauswirtschaftlichen Bereich vergrößert.

Als Haushaltsfee im Einsatz

Die persönliche, individuell auf die Bedürfnisse zugeschnittene Betreuung hat bei SOPHIA oberste Priorität. Um die Selbstständigkeit möglichst lange zu erhalten, wird unterstützt, aber nicht alles abgenommen, und niemandem werden Sachen aufgedrängt, die er oder sie nicht möchte. Den meisten Senioren fällt es nach vielen Jahrzehnten der Eigenständigkeit schwer, fremde Hilfe anzunehmen. Gerade den Haushaltsfeen fällt dies immer wieder auf, wenn sie zu neuen Klienten gehen. Sich eingestehen zu müssen, dass der Körper gewisse Tätigkeiten nicht mehr zulässt, ist oftmals sehr frustrierend; da ist viel Fingerspitzengefühl gefragt. Die Senioren dann mit einzu-beziehen, indem sie beispielsweise das Besteck putzen, während die Schränke und Schubladen von der Haushaltsfee gereinigt werden, gibt vie-

Wohnungstausch

Ihr Weg zum neuen Zuhause

Ihre Wohnung ist Ihnen zu groß oder zu klein geworden, oder Sie würden gerne aus einem anderen Grund umziehen? Dann haben Sie mit dem Wohnungstauschportal der sechs landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften Berlins die Möglichkeit, online nach einer passenden Tauschwohnung zu suchen. Klicken Sie rein!

Tauschen Sie mit anderen!
Mehr als 1.000 Angebote erwarten Sie.

- Wohnungen aller sechs landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften
- in allen Größen, in der ganzen Stadt
- exklusiv für unsere Mieterinnen und Mieter

Wo? Auf dem Tauschportal der Landeseigenen: www.inberlinwohnen.de/wohnungstausch

degewo

GESOBAU

Gewobag

HOWOGE

STADT UND LAND

WBM

www.inberlinwohnen.de



Foto: S. Kimmitt



Foto: R. Mühlmann

Sommerfest im Nachbarschaftstreff Sonnenblume mit den Ehrenamtlichen Helga Sobotta und Maria Sommerfeld von SOPHIA.

Für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie „Haushaltsfeen“ veranstaltet der Verein regelmäßige Dankesveranstaltungen, wie zum Beispiel einen kleinen Weihnachtsmarkt im Dezember 2022.

SOPHIA Berlin Gemeinnützige e.V.
Mehrower Allee 52
12687 Berlin
Tel.: 030 - 93 020 87 0



Der SOPHIA Berlin Gemeinnützige e. V. versteht sich als Organisation zur Unterstützung der Altenhilfe. Der Verein bietet ein Betreuungskonzept von alltagsunterstützenden Angeboten für Ältere durch ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter:innen.

len das Gefühl, doch aktiv mitgeholfen zu haben. Auch Gespräche während der Arbeit sind meist genauso wichtig wie das Saubermachen selbst. Manchmal können sich die Haushaltshilfen auch nützliche Tipps geben lassen, wie früher manche Dinge gereinigt wurden.

werden durch ehrenamtliche Kräfte Sportgruppen angeleitet, regelmäßige Musiknachmittage organisiert oder der Getränkestand beim Sommerfest betreut. Viele Angebote wären nur schwer möglich ohne die Mithilfe der freiwilligen Helferinnen und Helfer. □

Patentelefonate, Begleit- und Besuchsdienste

Die ehrenamtlichen Kräfte bei SOPHIA stehen den Senioren beispielsweise im Rahmen von Patentelefonaten oder bei regelmäßigen Besuchen zur Seite und wirken so Einsamkeit und Isolation entgegen. Gerade wenn Angehörige weit weg wohnen, wenig Zeit haben oder es gar keine weiteren Freundschaften in der Nähe gibt, ist das ein nicht zu unterschätzender Aspekt, der das Wohlbefühl stärkt und den Verbleib in der eigenen Wohnung verlängern kann.

Die Ehrenamtlichen entlasten auf diese Weise auch die Angehörigen der zu betreuenden Senioren. Gerade auch Begleitungen zum Arzt oder Behörden, Hilfe beim Einkauf oder eben einfach nur zuhören und die Sorgen und Nöte ernst nehmen – all das gehört zu möglichen Tätigkeiten der Ehrenamtlichen.

Es ist wichtig, sich von der Vorstellung zu lösen, dass sich die Kinder um die Eltern kümmern müssen. Denn oftmals können sie dies gar nicht mehr. Aufgrund des demografischen Wandels sind oft schon die Kinder pflegebedürftig und auch die Enkelkinder schon im Rentenalter. Da ist es beruhigend zu wissen, dass es SOPHIA gibt.

Nachbarschaftstreffs und Servicewohnhäuser

Ein weiteres großes Einsatzgebiet der Ehrenamtlichen ist die kreative, sportliche oder musische Unterstützung in den Nachbarschaftstreffs. So



SIE HABEN LUST, SICH BEI SOPHIA ZU ENGAGIEREN?

Ob Kaffeenachmittage, Sport-, Spiel- und Bastelgruppen oder Vorträge in den von SOPHIA betriebenen Nachbarschaftstreffs und Servicewohnhäusern, die telefonische oder persönliche Einzelbetreuung von Senioren – für fast jeden gibt es eine Möglichkeit, sich einzubringen.

Da der Bedarf an Unterstützung stetig wächst, ist der Verein stets auf der Suche nach weiteren engagierten haupt- und ehrenamtlichen Kräften. Die Altersgrenze ist hierbei nach oben offen – derzeit ist die älteste hauptamtliche Mitarbeiterin im Verein SOPHIA 78 Jahre alt.

Haben auch Sie Zeit und Lust, das Team von SOPHIA zu bereichern? Dann melden Sie sich gern. Derzeit suchen wir im Bereich der hauptamtlichen Arbeit Unterstützung in der Buchhaltung sowie bei den haushaltsnahen Dienstleistungen und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.

Der Vereinsvorstand des SOPHIA Berlin Gemeinnützige e. V. sagt herzlich Danke für 15 Jahre Engagement und Unterstützung! Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre!

Kontakt
SOPHIA Berlin Gemeinnützige e.V.
Mehrower Allee 52
12687 Berlin
E-Mail: verein@sophia-berlin.de

Für die Unterstützung im Bürobereich suchen wir eine

zuverlässige Bürokraft (w/m/d) mit Freude an Zahlen auf Minijob-Basis

Ihre Aufgaben sind:

- Buchhalterische Aufgaben (Kassenbuch)
- Erstellen und Versenden von Einladungen, Protokollen
- Versenden von Arbeitsmaterialien
- Pflege der Stammdaten der Vereinsmitglieder
- Erstellen von Verträgen nach Vorgabe, Zuarbeit zum Steuerbüro

Sie bieten uns:

- Eine abgeschlossene Berufsausbildung im Bürobereich ist nicht zwingend notwendig, aber hilfreich
- Zuverlässigkeit und Loyalität
- Gute Kommunikationsfähigkeit
- Diskretion und Verschwiegenheit
- Verständnis für Zahlen und gute Deutschkenntnisse
- Gute PC-Kenntnisse und sicherer Umgang mit den gängigen Programmen (Microsoft, Outlook)

Wir bieten Ihnen:

- Ein nettes und engagiertes Team
- Sehr gute Einarbeitung
- Flexibles und eigenständiges Arbeiten
- Möglichkeit zum mobilen Arbeiten
- Ein abwechslungsreiches und verantwortungsvolles Tätigkeitsfeld

Für die Unterstützung der Senior:innen im eigenen Haushalt suchen wir für die Bezirke Marzahn-Hellersdorf, Treptow-Köpenick und Lichtenberg schnellstmöglich

serviceorientierte, engagierte Reinigungskräfte (w/m/d) in Teilzeit oder auf Minijob-Basis

Ihre Aufgaben sind:

- Ansprechpartner und Vertrauensperson für die Senior:innen
- Reinigungsarbeiten inkl. Fensterreinigung
- Einkäufe oder sonstige Erledigungen
- Evtl. kochen und backen mit den Senior:innen
- Evtl. kleinere Gartenarbeiten

Sie bieten uns:

- Gern eine abgeschlossene Berufsausbildung oder berufliche Erfahrung im Reinigungsgewerbe
- Zuverlässigkeit und Loyalität
- Hilfsbereitschaft und Kommunikationsfähigkeit
- Diskretion und Verschwiegenheit
- Empathischer Umgang mit älteren Menschen
- Verständigungsmöglichkeiten in der deutschen Sprache

Wir bieten Ihnen:

- Ein nettes und engagiertes Team
- Flexibles und eigenständiges Arbeiten
- Ein abwechslungsreiches und verantwortungsvolles Tätigkeitsfeld

Wir sind ein altersgemischtes Team und freuen uns über neue Kolleg:innen jeden Alters, gern auch im (Un)Ruhestand. Für Rückfragen steht Ihnen gern **Frau Zoworka** unter der Telefonnummer **0157-830 310 32** zur Verfügung. Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an verein-vorstand@sophia-berlin.de Wir freuen uns auf Sie!



Schauspielerinnen und mutige Frauen des Widerstands

Ein Spaziergang zu Straßen, die nach berühmten Frauen benannt wurden

Berlin hat Nachholbedarf: Von den rund 10.000 Straßen in der Hauptstadt sind nur etwa 600 nach Frauen benannt. Dagegen stehen rund 3.000 Straßen, die männlichen Dichtern, Malern und Politikern gewidmet sind. Weil in Berlin die Bezirke für die Straßennamen zuständig sind, gibt es unterschiedliche Regeln in der Stadt, aber generell muss seit 2017 eine Ausführungsvorschrift zum Berliner Straßengesetz berücksichtigt werden: „Frauen sollen verstärkt Berücksichtigung finden.“ STADT UND LAND – DAS MAGAZIN hat sich mal umgesehen und einige interessante Beispiele zusammengetragen.

✓1 Adele-Sandrock-Straße, Berlin-Hellersdorf



Noch heute wird sie in Schauspielerkreisen „die große Sandrock“ genannt. Das lag nicht nur an ihrer körperlichen Erscheinung, sondern sicher auch an der Grandezza, die sie jeder ihrer Rolle verlieh. Adele Sandrock, 1864 in Rotterdam geboren, 1937 in Berlin verstorben, war auf der Bühne, im

Stummfilm und später im Tonfilm einer der größten Stars ihrer Zeit. Der Berliner Bezirk Hellersdorf benannte 1992 in einem Wohngebiet mit vielen Grünflächen eine Straße nach ihr. Vielen Mieterinnen und Mietern der STADT UND LAND ist die Straße gut bekannt, denn im Haus mit der Nummer 10 befindet sich das Servicebüro Hellersdorf sowie die Tochtergesellschaft STADT UND LAND FACILITY-Gesellschaft mbH.

✓2 Elsa-Ledetsch-Weg und Gisela-Reissenberger-Platz, Berlin-Marzahn

Im Wohnquartier Gut Alt-Biesdorf wird an zwei Frauen erinnert, die beide als Widerstandskämpferinnen gegen das NS-Regime viel Mut bewiesen haben. Elsa Ledetsch und ihre Tochter Gisela Reissenberger versteckten in den Jahren 1943 und 1944 fünf jüdische Mitbürger. Dafür wurden die beiden Frauen 1988 von der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem als Gerechte unter den Völkern geehrt. Die Straßenbenennungen hatte die STADT UND LAND bei der Entwicklung des Neubaugebiets angeregt. Im Oktober 2020 konnten die blauen Straßennamensschilder angebracht werden.

✓3 Johanna-Tesch-Straße, Berlin-Treptow

Auch diese Straße erinnert an eine mutige Frau, die sich dem Naziregime widersetzte. Johanna Tesch, geboren 1875 in Frankfurt/Main, war als SPD-Politikerin Mitglied der Weimarer Nationalversammlung und von 1920 bis 1924 Mitglied des Deutschen Reichstags. Nach dem gescheiterten Stauffenberg-Attentat wurde sie mutwillig verhaftet und ins KZ Ravensbrück gebracht, wo sie im März 1945 an Unterernährung verstarb. Im Ortsteil Niederschöneweide erinnert nun eine Straße an Johanna Tesch, mitten in einem grünen Neubaugebiet der STADT UND LAND.



✓4 Fritzi-Massary-Straße, Berlin-Neukölln



„Frau, die weiß, was sie will“. 1932 konnte sie mit ihrem Ehemann Deutschland verlassen und später in die USA emigrieren. In der Neuköllner High-Deck-Siedlung ist ihr seit 1977 eine Straße gewidmet.

✓5 Hertha-Block-Promenade, Berlin-Schöneberg

Die Promenade, die im Jahr 2012 nach Hertha Block benannt wurde, verbindet auf beiden Seiten des Alfred-Lion-Stegs die Ortsteile Schöneberg und Tempelhof miteinander. Die Bibliothekarin Hertha Block (*1906) war aktiv im Widerstand gegen die Nationalsozialisten und wurde 1933 im SA-Gefängnis auf dem Kasernengelände an der General-Pape-Straße inhaftiert, woraufhin sie ihre Anstellung verlor. Später wurde sie erneut verhaftet. Nach dem Krieg baute sie die Stadtbücherei im Rathaus Schmargendorf auf.

✓6 Boraweg, Berlin-Lankwitz

Die letzte Station führt uns nach Lankwitz: Der schmale Pfad ist eines der wenigen Beispiele, bei dem nur der Nachname einer Frau für eine Straßenbezeichnung in Berlin verwendet wird. Bereits seit 1926 erinnert diese Verbindung zwischen der Gallwitzallee und der Mühlenstraße an die Ehefrau Martin Luthers: Katharina von Bora (1499 – 1552). Als Nonne eines Zisterzienserklosters heiratete sie 1525 den Mönch und späteren Kirchenreformer. Das Paar hatte insgesamt sechs Kinder. Die heutige Forschung ist sich sicher, dass Katharina von Bora auch eine enge Beraterin Luthers war und großen Einfluss auf sein Werk hatte.

Haben Sie Interesse an weiteren Stadtsparzungen und den Geschichten hinter Orts- und Straßennamen? Vielleicht mit Beispielen aus Ihrer Nachbarschaft? Dann schreiben Sie uns! magazin@stadtundland.de



Heiße Löffel und hohe Kante



Foto: Stephanie Pillek

Gardi Altenbokum schaut regelmäßig in ihren Salons vorbei, so auch am Standort Hellersdorf.

„Wir sind ein klassischer Familienfriseur!“ Mit diesem Satz beginnt die Chefin Gardi Altenbokum das Gespräch über ihren Salon in der Gothaer Straße 38, mitten im Hellersdorfer Wohngebiet der STADT UND LAND. Mit der Bezeichnung „klassischer Familienfriseur“ bringt sie es gleich doppelt auf den Punkt.

Der Salon richtet sich mit dem Angebot an die komplette Familie: an Damen, Herren, Kinder – Jüngere und Ältere, alteingesessene Hellersdorfer und neu Hinzugezogene ebenso. Dafür spricht zum Beispiel, dass man auch ohne vorherigen Termin einfach „reinkommen und rankommen“ kann. Das schätzt vor allem die männliche Kundschaft. Bei der weiblichen Klientel, insbesondere bei den älteren Stammkundinnen, wird aber nach wie vor der fest vereinbarte Termin bevorzugt. „Wie immer, Frau Lehmann, wieder am Dienstag um 11.00 Uhr“, so bestätigt Salonleiterin Beate Born noch schnell einen Termin am Telefon.

Der Begriff des klassischen Familienfriseurs passt auch in einer zweiten Hinsicht. Irgendwie ist dieser Friseursalon selbst wie eine kleine Familie mit einem spürbaren Teamgeist. Da sitzen

die Handgriffe, alles läuft wie am Schnürchen, kaum ein Kunde muss mehr als einen kurzen Moment warten. Alles ist gut eingespielt: Auch die Zusammenarbeit mit der STADT UND LAND läuft reibungslos. „Alle fünf Jahre stimmen wir uns ab, ob etwas vertraglich zu ändern ist. Wir finden bei allen Fragen eine unkomplizierte Lösung“, so Gardi Altenbokum.

Drei Friseurinnen und eine Auszubildende

Gardi Altenbokum darf man mit Fug und Recht als Powerfrau bezeichnen. Ihr Beruf ist auch ihre Berufung. Das Handwerk hat sie einst von der Pike auf gelernt, seit mehr als 20 Jahren ist sie selbstständig und managt heute zehn Salons in ganz Berlin. Am Standort in der Gothaer Straße arbeiten drei Friseurinnen und eine Auszubildende. Gerade erklärt Gardi Altenbokum einer Kundin noch etwas zu einer Haarverlängerung, dann berichtet sie von der nächsten Werbeaktion. Alle acht Wochen gibt es etwas Neues: Zuletzt hieß eine Aktion „Heiße Löffel“ – da ging es um das Heißwachsen der Ohren.

Und wie war es in Corona-Zeiten? „Zum Glück hatten wir vorgesorgt, um die zwei Monate Schließzeit wirtschaftlich zu überstehen. Als ob ich geahnt hätte, dass so etwas möglich ist, hatten wir genügend auf der hohen Kante“, berichtet Gardi Altenbokum. Kein Wunder, bei so einer starken Chefin. □



FRISEURE BY GARDI
Inhaberin Gardi Altenbokum
Gothaer Straße 38
12629 Berlin
Telefon 030 5642525
www.friseure-by-gardi.de

Öffnungszeiten
Mo. – Fr. 9:00–19:00 Uhr
Sa 8:00–14:00 Uhr

Von Türen und Zargen, Küchen und Schränken

Große Werbeplakate sucht man vergeblich. Auch eine Website gibt es nicht. Den Weg zu Robert Schulze und zu seiner Tischlerei im zweiten Hinterhof der Kirchhofstraße 45 findet nur, wer genau weiß, was er sucht: Hochwertige Holzmöbel und Einbaulösungen nach Maß sowie Fenster und Türen und alle tischlermäßigen Reparaturen können hier beauftragt werden. Hier, mitten in Rixdorf, unweit des Richardplatzes, gibt es schon seit rund 80 Jahren in der Remise eine Tischlerei. In den frühen Achtzigerjahren hat Robert Schulzes Vater den Betrieb übernommen. Nun führt der Sohn den Betrieb in zweiter Generation weiter. Ein bisschen scheint an diesem besonderen Ort die Zeit stehen geblieben zu sein ...

Die modernen Türen und Fenster der Remise sind bestens schallisoliert. „Dank der Thermo-panefenster werden die Nachbarn nicht gestört“, erklärt Robert Schulze. „Wir achten auch darauf, Türen und Fenster immer zu schließen.“ Die zweite Remise im Hof wurde vor ein paar Jahren von der STADT UND LAND zu einem Mietertreff ausgebaut, der sehr gut angenommen wird.

Inhaber Robert Schulze führt die Tischlerei in zweiter Generation.



Foto: Stephanie Pillek

Ein besonderer Corona-Effekt

„Mit den Nachbarn kommen wir gut klar“, berichtet Robert Schulze, ebenso mit den Ansprechpartnern bei der STADT UND LAND. Man kennt sich, man schätzt sich. Groß wurde der väterliche Betrieb einst mit Türen und Zargen. So steht es noch

„Mit den Nachbarn kommen wir gut klar.“

heute in der Firmenbezeichnung. Gefragt sind heute andere Produkte: „Wir entwerfen Möbel am Designcomputer und tischlern sie nach Maß – von Einbauküchen über Bücherwände bis zu Einbauschränken für Dachschrägen“, fasst Robert Schulze zusammen. „Seit Corona mehr denn je. In Pandemiezeiten haben viele Menschen beschlossen, ihre Wohnungen neu einzurichten. Davon haben wir profitiert“, so Robert Schulze.

Das erklärt auch, warum er bis heute auf eine Website und sonstige Werbemaßnahmen verzichten kann. „Wir hatten mal einen mobilen Werbeanhänger an einer Straße stehen. Dadurch kamen so viele Kunden, dass wir sie fast wegschicken mussten.“ Die Kunden blieben, aber der Werbeanhänger wurde schnell wieder abgeschafft. Qualität spricht sich eben auch so herum. Und so finden die Interessenten auch weiterhin den Weg in den zweiten Hinterhof, mitten in Rixdorf. □



**TUZ TÜREN UND ZARGEN
HANDELSGESELLSCHAFT MBH
BAU- UND MÖBELTISCHLEREI**

Inhaber Robert Schulze
Kirchhofstraße 45
12055 Berlin
Telefon: 030 6844020

Artgerecht und rücksichtsvoll

Was gilt für die Haustierhaltung in der Mietwohnung?



Die ältere Dame im 3. Stock lebt schon lange allein – ein Segen, dass es ihren kleinen Terrier gibt, mit dem sie ihr Leben teilt. Der 12-jährige Tim im Erdgeschoss ist fasziniert von allem, was krabbelt, und hat zum Entsetzen seiner Schwester eine Vogelspinne zum Geburtstag bekommen. Und der junge Mann in der Wohnung daneben hat eine Tierhaarallergie und ist deshalb wenig begeistert, wenn die Nachbarskatze durch die offene Balkontür spaziert.

Fast in jedem zweiten Haushalt leben Haustiere – viele von ihnen in Mietwohnungen. Ein generelles Verbot von Haustierhaltung gibt es zwar nicht, aber ob die Haltung des Wunschtieres erlaubt ist, lässt sich trotzdem nicht pauschal beantworten. Wenn die Mieterin oder der Mieter gerne ein Haustier in ihrer Wohnung halten wollen, kommt es neben dem Mietvertrag und der Hausordnung auch darauf an, um was für ein Tier es sich handelt. Bei der STADT UND LAND sind Katzen sowie Kleintiere wie Fische, Meerschweinchen oder Hamster in zumutbarer Zahl grundsätzlich erlaubt. Für Hunde sowie große oder exotische Tiere ist eine Haltungserlaubnis der Vermieterin erforderlich, die im Voraus beantragt werden muss.

Haltung exotischer Tiere ist anspruchsvoll

In Deutschland werden immer mehr exotische Tiere gehalten. Doch was heißt es wirklich, einen Papagei zu halten, der vielleicht 80 Jahre alt wird, oder eine Bartagame, deren artgerechte Haltung einige ganz spezielle Anforderungen stellt?

Anders als Hunde oder Katzen sind exotische Tiere nicht domestiziert, also nicht an das Leben in Wohnungen und mit Menschen gewöhnt. Insekten, Echsen, Skorpione, Frösche und Schlangen sind Wildtiere, die in der Freiheit oft ihr ganzes Leben lang keinem Menschen begegnen würden. Deshalb ist es für sie meist schon stressig, Menschen zu sehen, geschweige denn von ihnen berührt zu werden.

Auch umgekehrt ist es für Menschen schwierig, zum Beispiel einer Spinne oder einem Leguan anzusehen, ob sie sich wohlfühlen, ob etwas nicht stimmt oder sie sogar krank sind. Viele exotische Tiere sterben früh an haltungsbedingten Krankheiten. Ein exotisches Tier artgerecht zu halten ist ein Widerspruch in sich, weil Wildtiere nur in Freiheit artgerecht leben können. Oft stimmen grundsätzliche Bedingungen wie die Temperatur oder die Luftfeuchtigkeit nicht. Der Mangel an Fachwissen über exotische Tierarten gilt auch für Tier-

ärzte. Die fachgerechte tierärztliche Versorgung von exotischen Tieren ist oft nicht möglich, sodass viele Exoten in Haustierhaltung Anzeichen von Krankheiten zeigen und viel zu früh sterben. Das sollte jedem Tierliebhaber, der über die Anschaffung eines exotischen Tiers nachdenkt, bewusst sein.

Nicht nur für die Tiere bedeutet es Stress und Gefahr, mit Menschen zusammenzuleben. Auch für Menschen können exotische Tiere wie giftige Spinnen oder Würgeschlangen gefährlich werden. Dazu kommt, dass viele in Gefangenschaft gehaltene Reptilien Salmonellose-Erreger in sich tragen, die den Tieren nichts ausmachen, für Menschen aber gefährlich sind.

Auf gute Nachbarschaft achten

Manche Menschen verbringen schon ihr halbes Leben mit Haustieren. Anderen sind Tiere in der freien Wildbahn lieber. Deshalb kann es zu Ärger mit den Nachbarn kommen, obwohl die Haustierhaltung erlaubt ist. Verursacht ein Haustier anhaltende Lärm- oder Geruchsbelästigungen oder ist es sogar gefährlich und stört damit die Nachbarn, kann eine Erlaubnis unter Umständen

widerrufen werden. Mieterinnen und Mieter mit tierischen Mitbewohnern sollten daher schon im Sinne eines guten nachbarschaftlichen Miteinanders darauf achten, dass ihre Haustiere niemanden belästigen.

Auf der anderen Seite müssen auch die Nachbarn bis zu einem gewissen Maß tolerant sein. Gelegentliches Hundegebell oder Vogelgezwitscher gehören zu einer Geräuschkulisse, die akzeptiert werden muss. □



i

3 TIPPS ZUR TIERHALTUNG IN MIETWOHNUNGEN

Mietvertrag prüfen

Schauen Sie in Ihrem Mietvertrag nach einer Regelung zur Tierhaltung. Ein pauschales Haltungsverbot gibt es nicht. Katzen sowie Kleintiere wie Zierfische oder Hamster sind erlaubt. Bei Hunden muss von der STADT UND LAND eine Haltungsgenehmigung eingeholt werden.

Rücksicht nehmen

Nehmen Sie als Tierhalter Rücksicht auf die Nachbarn und halten Sie sich an die Regeln. Schauen Sie in der Hausordnung, ob Hunde oder Katzen außerhalb der Wohnung angeleint werden müssen. Bemühen Sie sich um die Vermeidung von Lärm- und Geruchsbelästigungen.

Schäden versichern

Prüfen Sie, ob Sie ausreichend gegen mögliche von Ihren Tieren verursachte Schäden versichert sind.

Fotos: iStock.com/oxign, iStock.com/GlobalP, iStock.com/GlobalP

Kinderseite für schlaue Köpfe



Finde die sieben Unterschiede!

Da ist leider einiges schiefgelaufen! Eigentlich wollten wir die Straßenbahn am Berliner Alexanderplatz zweimal fotografieren. Doch beim unteren Foto haben sich insgesamt sieben Unterschiede eingeschlichen. Findest Du alle Abweichungen vom oberen Bild? Markiere sie mit einem Stift! Die Lösung gibt es in der nächsten Ausgabe!



BAUWERKE

Hoch hinaus!



Ob Wolkenkratzer oder Fernsehturm, in vielen Städten wurden Bauwerke errichtet, die durch ihre Höhe beeindruckend sind. Wir haben Beispiele aus sechs Städten: New York, Paris, Berlin, Dubai, Kuala Lumpur und Taipeh. Kannst Du sie den Bauwerken richtig zuordnen?

- | | | | |
|---|-------|---|-------|
| 1 | _____ | 4 | _____ |
| 2 | _____ | 5 | _____ |
| 3 | _____ | 6 | _____ |



BUCHTIPP

Parole Emil – Abenteuer in Berlin

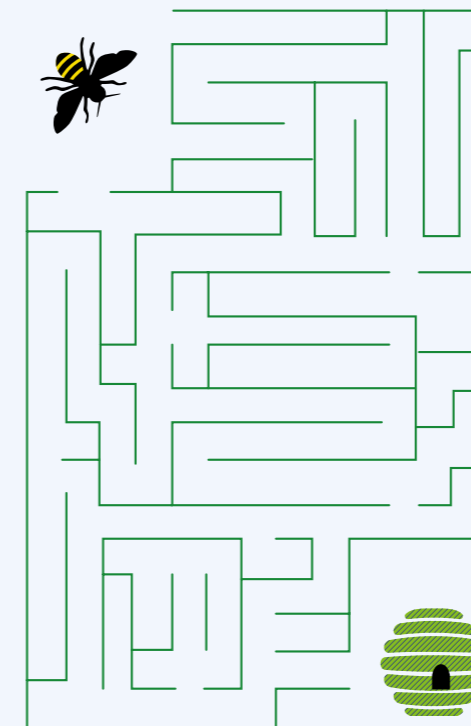
Warum soll man ein Kinderbuch lesen, das fast 100 Jahre alt ist und das auch schon mehrfach verfilmt wurde? Vielleicht, weil es zu den besten, spannendsten und unterhaltsamsten Büchern zählt, die jemals für Kinder und Erwachsene geschrieben wurden. Es erzählt vom 12-jährigen Emil Tischbein, der 1929 allein zu seiner Großmutter nach Berlin reist. Doch während der Zugfahrt werden ihm 140 Mark gestohlen. So beginnt eine kolossale Kriminalgeschichte, in der Emil eine Truppe von Kindern als Detektive zusammentrommelt und sie am Ende ... Aber lest lieber selbst! Dann erfahrt Ihr auch, was hinter der „Parole Emil!“ steckt.

Emil und die Detektive
Erich Kästner
Atrium Verlag AG Zürich
176 Seiten
ISBN: 978-3855356034
14,00 EUR



Finde den schnellsten Weg!

Unsere Biene hat fleißig Pollen gesammelt. Nun will sie schnell in den Bienenkorb. Zeig ihr den Weg!



FREIZEITIPP

Das Spielfest in Mariendorf



Am 1. und 2. Juli 2023 ist es wieder soweit: Das von der STADT UND LAND unterstützte Spielfest in Mariendorf lädt Kinder und Familien zu einem tollen Wochenende ein! Unter dem Motto „Dein Spiel. Dein Spaß. Dein Recht.“ haben das Jugendamt Tempelhof-Schöneberg, der Verein CPYE und zahlreiche Unterstützer ein buntes Programm auf die Beine gestellt: von Kinderschminken und gemeinsamen Bastelaktionen bis zu Mini-Triathlon und Riesenrutschen. In den vergangenen Jahren waren pro Wochenende bis zu 10.000 Gäste vor Ort. Auch in diesem Jahr findet das Spielfest wieder parallel zum ROCKTREFF statt. Mehr dazu auf Seite 5.

→ Volkspark Mariendorf · Prühßstraße 90
12109 Berlin-Tempelhof

Am besten kommt Ihr mit der BVG zum Spielfest:
U6: Alt-Mariendorf und Westphalweg, diverse Buslinien

Hereinspaziert!

Das Berlin-Rätsel

Berlin hat eine Fülle von Sehenswürdigkeiten – auch abseits von Reichstag, Dom und Gedächtniskirche. Wir suchen ein ehemaliges Herrenhaus, das im 19. Jahrhundert auf einem historischen Rittergut errichtet wurde. Heute finden dort regelmäßig Kunstausstellungen statt.



Welches Baudenkmal suchen wir?

- Schwarzschloss
- Schloss Britz
- Schloss Friedrichsfelde

Lösen Sie unsere Preisfrage, dann winkt Ihnen mit etwas Glück ein 100-Euro-Einrichtungsgutschein! Schreiben Sie uns eine E-Mail: magazin@stadtundland.de (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.) Einsendeschluss: 31. Mai 2023 Bitte beachten Sie unsere Datenschutzbestimmungen auf unserer Website: www.stadtundland.de

Schluss mit der Meinungsfreiheit!

Für mehr Hirn und weniger Hysterie
Florian Schroeder



Wer seine scharfzüngigen Analysen aus dem Fernsehen oder von seinen Bühnenprogrammen kennt, wird dieses Buch enorm schätzen: Bekannt wurde Florian Schroeder vor allem als Parodist und Satiriker. Doch der studierte Germanist und Philosoph beherrscht nicht nur Pointen und Punchlines, er hat aus was zu sagen.

In seinem jüngsten Buch nimmt er Stellung zum aktuellen gesellschaftlichen Klima. Dabei zerlegt er Wutbürger und Querdenker genauso wie er allzu strenge Diskurs-Schiedsrichterinnen aufs Korn nimmt. Zurecht fragt er, ob wir auf diesem Niveau unsere Positionen austauschen wollen. Seinem Plädoyer für „mehr Hirn und weniger Hysterie“ kann man sich nur anschließen. Ein lesenswertes Buch für reflektiertes, statt reflexhaftem Denken!

→ Zu jedem Lesetipp verlosen wir ein Exemplar.

dtv Verlagsgesellschaft
368 Seiten · ISBN: 978-3423282796 · 16,00 EUR

Schatten in der Friedrichstadt

Ein Fall für Leo Wechsler (Band 8)
Susanne Goga



Die Zwanzigerjahre in Berlin sind bis heute ein Mythos, der Filmemacher und Krimiautorinnen unentwegt inspiriert. Besonders lesenswert ist der neue Band von Susanne Goga. Mit viel Lokalkolorit und Gespür für die Zeit erzählt sie von einem Todesfall im Zeitungsviertel:

Ein Journalist stürzt vom Dach des Ullsteinhauses an der Kochstraße. War es ein Unfall oder ein kaltblütiger Mord, um eine brisante Enthüllungsgeschichte zu verhindern? Susanne Goga lässt wieder ihren Kommissar Leo Wechsler ermitteln; mittlerweile in seinem achten Fall. Die Spuren führen zu einem einflussreichen Verlagshaus, das die Autorin gekonnt an das historische Vorbild des rechtsnationalen Verlagskonzerns Hugenberg angelehnt hat. Spannende Lektüre für Bett oder Balkon, durchaus mit Tiefgang.

→ Zu jedem Lesetipp verlosen wir ein Exemplar.

dtv Verlagsgesellschaft
336 Seiten · ISBN: 978-3423219624 · 12,00 EUR

Das rätselhafte Dutzend

12-mal Berlin, versteckt in einem Schwedenrätsel

Was darf im neuen Mietermagazin der STADT UND LAND nicht fehlen? Natürlich ein Kreuzworträtsel! Offiziell heißt diese Variante übrigens Schwedenrätsel. Darin verstecken sich aber weder Wikinger noch Schwedenbecher,

sondern genau 12 Begriffe, die einen Bezug zu Berlin, zur Geschichte und zu Persönlichkeiten der Stadt haben. Auch das Lösungswort ist für viele Menschen ein beliebiger Ort für Sport und Freizeit.

Statue auf d. Sieges- säule (salopp)	Gewässer in Hohen- schön- hausen	Unwahr- heit (... und Trug)	Paradies- garten	Erfinder der Plakat- säule	Zeichen für Schwefel	Innen- organ	talentiert	berühmter Film- Alien	schwä- bischer Höhenzug	unbe- stimmter Artikel	Berliner Entler- tainer († 2005)	franzö- sisch: Wasser
			15			Schloss im Tier- garten				6		
franzö- sisch: Straße			Schmerz- laut		kleines Feld im Garten		5	Wortteil: zwei			Ausruf des Tri- umphes	
					Vorsilbe	Ab- kürzung: Gramm		Tennis- satz	Schiffs- besat- zung	Ausruf des Er- staunens		
Wirt- schafts- führer		Spiel- karte	Flussrand			Brand- rückstand					Berliner Ortsteil	indischer Bundes- staat
biblische Land- schaft					Ruf des Verste- hens	Berliner Flughafen (kurz)		10		schmale Brücke		13
säch- liches Fürwort	2		deutsches Weinbau- gebiet	Stelle, Platz					Amster- damer Fußball- club	Kurzform von Luise		grie- chische Insel- gruppe
					Fluss durch Berlin	Berliner Kranken- haus	kampf- unfähig	poln. Staats- mann (Lech)				
schrift- liche Aufsätze		Welt- macht	Fußball- team	durch den Wolf gedrehtes Fleisch	7			Pflanzen- teil	Kurzform von Josef			4
						Landwirt- schafts- betrieb			Donau- zufluss in Passau		Klei- dungs- stück, Oberteil	
Ruf bei d. Lösung eines Problems	Berliner Diva († 2002)		Party		Währung in Italien	Flüssig- keit in den Adern		alter Name von Neukölln				
Farbton										lediglich	großes Meeres- säugetier	14
Berliner Bürger- meister 1948-1953		kurz: unseres Erachtens	Kurz- form von Ulrich			US-Staat mit dem Großen Satzsee	1		US-Nach- richten- sender		englische Kose- form: Mutter	Internet- kürzel für Deutsch- land
								unnötig längere Strecke			3	
Helferin im Märchen	9		kleine Gemein- den	8				Ver- packungs- gewicht			salopp: eine	

Lösungswort

Senden Sie uns Ihre richtige Lösung per E-Mail an magazin@stadtundland.de bis zum 31. Mai 2023 und gewinnen Sie einen von insgesamt 10 Büchergutscheinen im Wert von jeweils 30,00 EUR. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmebedingungen: An den Gewinnspielen dürfen ausschließlich Mieterinnen und Mieter der STADT UND LAND teilnehmen. Bitte geben Sie in der E-Mail auch Ihre Adresse an. Bitte beachten Sie unsere Datenschutzbestimmungen auf unserer Website: www.stadtundland.de



STADT UND LAND

Zimmer, Küche, Bad, Berlin.



Auf gute Nachbarschaft!

Kundenbetreuer*in (w/m/d)

in unseren Servicebüros –

mehr als nur ein Job!

In unseren Servicebüros arbeiten Sie mitten in den vielfältigen Berliner Nachbarschaften und sind bei allen Themen rund ums Wohnen für die Mieterinnen und Mieter Ansprechpartner*in.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Weitere Informationen und Bewerbungs-
details unter: stadtundland.de/karriere

